Marler Zeitung

DONNERSTAG, 9.3.2023 NR. 058 | WWW.MARLER-ZEITUNG.DE • MEDIENHAUS BAUER • GEGRÜNDET 1831 | PREIS: 2,50 EURO

Heute im Lokalen

Der beste Freund des Menschen

Mehr als 5500 Hunde haben ihr Zuhause in Marl. Das macht sich auch in der Stadtkasse bemerkbar. → **Seite 4**

Zwei Spender, zwei Absagen

Wie viel Unglück muss die Familie des leukämiekranken Max (6) noch ertragen? → **Seite 9**

Frühlingserwachen

Von Martina Möller

Für viele Vereine in Marl waren die drei Corona-Jahre eine echte Herausforderung, nicht zuletzt für die diejenigen, die eine Bühne und Publikum brauchen. Auch der Melody-Chor, eines der großen und angesehenen Marler Ensembles kann davon im wahrsten Sinn „ein Lied singen“. Doch statt nach Mitgliederschwund und dem Abschied des Chorleiters zu resignieren, nahm das Familienprojekt, das in seinen besten Zeiten auf bis zu 100 aktive Sängerinnen und Sänger kam, einen neuen Anlauf. Ein Bochumer steht jetzt am Dirigentenpult. Das Ziel ist klar: zurück auf die Bühne. Dort will sich der Marler Chor mit einem Frühlingskonzert zurückmelden. → **Seite 3**

Marl

Preisgekrönte Firma bietet Vier-Tage-Woche

Ohne Gehaltsverzicht: Bei Baum Zerspanungstechnik ist Realität, was viele Arbeitnehmer wünschen. Effizienz und Motivation zählen. Weitere Firmen sind auf dem Weg. → **Seite 3**

22 Sirenen, Werbetafeln und Handy sollen Alarm geben

Marl. Sirenen und Handys melden am Donnerstag, 9. März, Probealarm. Auch in Marl sollten zum NRW weiten Warntag alle 22 Sirenen im Stadtgebiet zu hören sein.

Der letzte Warntag im Dezember ist noch nicht lange her, daher dürften sich Marler noch gut an den Sirenenalarm im Stadtgebiet erinnern. An 22 Standorten in Marl wird es - wenn denn alles funktioniert - heute um 11 Uhr laut: Das Innenministerium Nordrhein-Westfalen hat den Probelarm angeordnet. Beim letzten Test blieb die Anlage an der Weserstraße stumm.

Um 11 Uhr werden wie im gesamten Gebiet des Kreises Recklinghausen die Sirenen im Abstand von fünf Minuten folgende Signale abgeben: Zu hören wird zuerst das 1. Signal „Entwarnung" sein: ein einmütiger ununterbrochener Heulton. Darauf folgt das 2. Signal „Warnung": ein einmütiger auf- und abschwellender ununterbrochener Heulton. Zum Abschluss gibt es als 3. Signal wieder den Entwarnungs-Ton als einminütigen ununterbrochenen Heulton.

Parallel wird um 11 Uhr die Probewarnung über Warn-Apps wie NINA und Cellbroadcasting verschickt. Allerdings können nicht alle Handys Cell-Broadcast-Nachrichten empfangen. Weitere Information hierzu gibt es beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe unter https://www.bbk.bund.de.

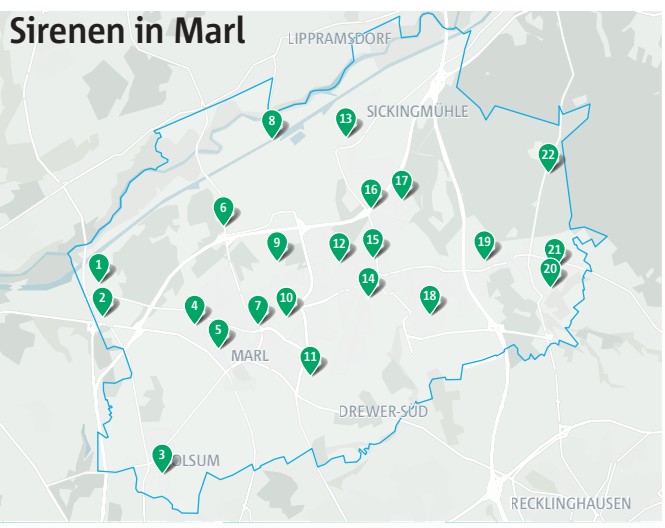
Auch Werbetafeln sollen heute in Marl warnen

Da die landesweite Warnung auch über das Modulare Warnsystem (MoWaS) ausgelöst wird, soll sie sich auch auf die Werbetafeln der Firma Ströer übertragen. Wer um 11 Uhr zum Beispiel an der Ecke Bergstraße/Herzlia-Allee oder am Hülser Kreisverkehr an der Bergstraße/Otto-Wels-Straße unterwegs ist, kann die Anzeigentafeln im Blick behalten. Während einige Nachbarstädte ihr Netz noch aufbauen, hat Marl sein Warnsystem bereits erneuert. Insgesamt 22 moderne elektronische Anlagen sind über alle Stadtteile hinweg installiert. Sie sollen vor extremem Unwetter, Hochwasser, Chemie-Unfällen, Schadstoff-Austritten, Großbränden, Bombenentschärfungen oder Terrorakten warnen.

Jetzt fehlt nur noch ein Rückmeldesystem, das zum Beispiel Ausfälle meldet. „Wir haben es beauftragt, es ist aber noch nicht installiert", sagt Stadtsprecher Daniel Rustemeyer auf Nachfrage. *jugr*

Die Sirenenstandorte in Marl:

- **1.** Industriegebiet Werrastraße, **2.** Techno Marl (Elbestraße 10), **3.** Bartholomäusschule (Dorfstraße 27), **4.** Feuerwehr Schachtstraße, **5.** Heinrich-Kielhorn-Schule (Riegestraße) **6.** Metro (Brassertstraße), **7.** Bonifatiusstraße, **8.** Chemiepark (Nord Tor), **9.** städtisches Grundstück Op dem Dümmer in der Blumensiedlung, **10.** ASGSG (Max-Planck-Straße), **11.** Hauptwache Feuerwehr (Herzlia-Allee), **12.** Harkortschule (Lipper Weg), **13.** Zur Freiheit, **14.** Paracelsus-Klinik (Lipper Weg), **15.** VHS-Zweigstelle Carl-Duisberg-Straße, **16.** Bachackerweg 191, **17.** Merkelheider Weg, **18.** Ovelheider Weg, **19.** städtisches Grundstück Ottostraße, **20.** In de Flaeslänne, **21.** Schulstraße, **22.** Halterner Straße



Unsere Grafik zeigt die Standorte aller 22 Sirenen in Marl, die die Marler bei einem großen Störfall oder bei Hochwasser warnen. Seit 2016 wurden sie nach und nach installiert. Jetzt ist das Warnsystem komplett. GRAFIK: KLOSE

Wie hier an der Harkortschule heulen am Donnerstag 22 Sirenen im Stadtgebiet. FOTO HOLZ

Tiefbau-Unternehmer Roland Wübbe kann sich eine Vier-Tage-Woche in seinem Betrieb vorstellen, wenn die Voraussetzungen stimmen. FOTO BRYSCH (A)

Vier-Tage-Woche: Eine Firma bietet vollen Lohnausgleich

Marl. Umfrage unter Marler Firmen: Tiefbauer Roland Wübbe sieht Vor- und Nachteile, Dachdeckermeister Arnd Neubauer würde das Modell gerne einführen.

Von Thomas Brysch

Vier Tage arbeiten, drei Tage frei bei vollem Lohnausgleich - für viele Arbeitnehmer im Land wäre das ein Traum: endlich mehr Zeit für die Familie, ohne Abschläge in Kauf nehmen zu müssen. Eine breit angelegte Studie im Großbritannien hat jetzt gezeigt: Das kann funktionieren und sich für die Firma sogar ausdrücklich rechnen. Wir haben nachgefragt bei heimischen Arbeitgebern, ob dieses Arbeitszeitmodell auch bei uns eine Chance hat. Das Ergebnis: Marl ist weiter als gedacht.

Vier-Tage-Woche kann Fahrtkosten sparen

Die Vier-Tage-Woche - für Roland Wübbe ist das durchaus vorstellbar, allerdings nicht in allen Bereichen seiner Firma. Der geschäftsführende Gesellschafter der H& W Tiefbau GmbH & Co. KG spürt Interesse unter seinen 120 Angestellten am Standort Sinsen und sagt: „Im Büro wäre das möglich, auf den Baustellen wird das schon schwieriger, weil wir dort oft mit unserem Auftraggeber Gelsenwasser zusammenarbeiten, da müssen für die Absprachen vor Ort möglichst dieselben Leute jeden Werktag auf der Baustelle sein."

Rohrleitungen verlegen - das ist das Spezialgebiet von H & W. „Dort, wo wir allein arbeiten, wird die Vier-Tage Woche interessant, für die Mitarbeiter, aber auch für die Firma", erklärt Wübbe: „Wenn wir die Arbeitstage bei Baustellen, die weiter entfernt sind, von fünf auf vier reduzieren können, sparen die Arbeiter lange Anfahrtszeiten und wir als Firma sparen Kosten, denn unsere Anfahrt wird vom Auftraggeber pauschal nach Entfernung vergütet, nicht nach der verlorenen Zeit im Stau."

Bei Arnd Neubauer rennt man mit dem Thema offene Türen ein: „Ich habe das meiner Belegschaft selbst vorgeschlagen", sagt der Dachdeckermeister, in dessen Firma im Gewerbepark Lenkerbeck 30 Mitarbeiter beschäftigt sind. „Wir müssen Handwerksberufe attraktiver machen", ist der Kreishandwerksmeister überzeugt: „Das geht auch über flexible Arbeitszeiten."

Die Vier-Tage Woche nach deutschen Vorgaben, das bedeutet: Die Dachdecker hätten zwei Montage oder Freitage im Monat frei, müssten dafür aber auch mal zehn Stunden am Stück arbeiten. „Damit können wir unseren Kunden auch Termine zwischen 17 und 19.30 Uhr anbieten, das steigert die Kundenzufriedenheit", ist Neubauer überzeugt. Und: „Der Sturm hat keine Vier-Tage-Woche, unser Notdienst steht natürlich täglich bereit."

Realität ist die Vier-Tage-Woche bereits in der Firma Baum Zerspanungstechnik an der Benzstraße in Lenkerbeck. Hier produzieren 60 Mitarbeiter Präzisionswerkstücke aus Stahl für den deutschen Maschinenbau. „Unser Thema ist die Effizienz", sagt Geschäftsführerin Melanie Baum, Trägerin des bundesweit begehrten Großen Preises des Mittelstandes 2022: „Fünf Mitarbeiter ziehen das durch, sie haben ihre Wochenarbeitszeit von 40 auf 32 Stunden gesenkt und arbeiten nur an vier Tagen in der Woche - bei vollem Lohnausgleich." Wichtig dabei: Die Maschinen laufen durch, die Produktion bleibt hoch, ebenso die Qualität der hergestellten Produkte.

„Durch Investitionen, Digitalisierung und Weiterbildung der Beschäftigten schaffen wir es, mit acht hocheffizienten Arbeitsstunden so viel Produktion anzustoßen wie zuvor in zehn", sagt Melanie Baum: „Wir konzentrieren uns auf den Output, entscheidend ist die Motivation, der Mitarbeiter muss es wollen, er schaut dabei nicht auf die Stechuhr."

In der Verwaltung geht nichts ohne Lohnverzicht

Ganz anders ist die Situation bei der Marler Stadtverwaltung, bei der insgesamt 1400 Angestellte und Beamte arbeiten: Hier ist eine Vier-Tage-Woche nur in Teilzeit möglich. Das bedeutet Verzicht auf Einkommen zugunsten von Freizeit. „Wir wollen als öffentlicher Arbeitgeber möglichst familienfreundlich sein", sagt Personaldezernent Michael Bach: „Dort, wo die Aufgabenstellung es zulässt, machen wir dieses Angebot, im Bürgerbüro geht das natürlich nicht." Eine Vier-Tage-Woche bei vollem Lohnausgleich ist nach Bachs Einschätzung in der Marler Stadtverwaltung kaum darstellbar: „Eine Arbeitszeit von täglich zehn Stunden, da stoßen wir an die Grenzen des Arbeitsschutzgesetzes."

Banküberfall in Marl: Polizei veröffentlicht Fahndungsfotos

Marl-Hamm. Noch immer ist der Täter flüchtig, der beim Überfall auf die Sparkasse in Hamm die Kassenhalle in Brand setzte. Fahndungsbilder zeigen den vermummten Mann.

Diese Bilder der Überwachungskamera zeigen den Unbekannten, der am 22. Dezember 2022 die Sparkasse in Marl-Hamm überfiel. FOTOS POLIZEI RECKLINGHAUSEN

Knapp zweieinhalb Monate nach dem Überfall auf die Sparkasse in Marl-Hamm veröffentlicht die Polizei jetzt Fahndungsfotos. Die Bilder stammen von der Überwachungskamera in der Filiale am Bachackerweg. „Uns ist bewusst, dass der Täter nicht gut zu erkennen ist, aber möglicherweise erkennt jemand doch etwas", teilt Polizeisprecherin Corinna Kutschke mit. Vielleicht geben die (Umhänge-)Tasche oder die Kleidung Hinweise auf einen Tatverdächtigen.

Schusswaffe in der Hand

Wie mehrfach berichtet, kam es in der Bank am Donnerstag, 22. Dezember 2022, gegen 17.30 Uhr zu einem versuchten Raubüberfall. Als der Unbekannte die Filiale betrat, forderte er unter Vorhalt einer Schusswaffe Geld von einer Bankmitarbeiterin. Weil das dem Täter nicht schnell genug ging, schüttete er aus einer mitgeführten Flasche eine Flüssigkeit auf den Tresen und zündete sie an. Danach flüchtete er zu Fuß. Die Feuerwehr löschte den Brand. Die Polizei schätzte den Schaden auf 350.000 Euro.

Personenbeschreibung: Ca. 1,75m - 1,80m groß, schlanke Statur, schwarze Jacke mit Kapuze - Kapuze ins Gesicht gezogen, schwarze Sturmhaube mit Aussparungen im Augen- und Mundbereich, blaue Jeans, schwarze Schuhe, dunkle Handschuhe, schwarze Umhängetasche. Der Mann sprach akzentfreies Deutsch. Hinweise an Tel. 0800 2361 111. *pak*

SPD will Seilscheiben erhalten

Marl. Mit dem Förderturm der Zeche AV 3/7 verschwindet bald ein Wahrzeichen des Bergbaus an der Carl-Duisberg-Straße. Ein anderes soll erhalten bleiben.

Die Seilscheiben des Förderturms Auguste Victoria Schacht 3 sollen als Relikt des Bergbaus vor dem ehemaligen Zechengelände erhalten bleiben. In einem Antrag an den Rat der Stadt fordert die Marler SPD die Verwaltung der Stadt auf, mit der RAG den Verbleib der Seilscheiben des Förderturms Auguste Victoria Schacht 3 am künftigen Industriegelände gate.ruhr zu vereinbaren.

Beim Umbau der Carl-Duisberg-Straße, die als Zufahrt zum Industriegelände ertüchtigt wird, entstehen zwei Kreisverkehre. Dort sollen die Seilscheiben nach der Fertigstellung platziert werden, so der SPD-Vorschlag. Sollten die Seilscheiben nicht in Frage kommen, könnten auch andere erhaltenswerte Gegenstände des Bergbaus, vorrangig von der Schachtanlage Auguste Victoria 3/7 für die Kreisverkehre in Betracht gezogen werden.

„Insbesondere der Bergbau hat die Geschichte und das Stadtbild von Marl 116 Jahre lang geprägt und in dieser Zeit vielen Menschen in unserer Stadt gute Arbeit und Wohlstand gegeben. Nachdem der Bergbau seit nunmehr sieben Jahren eingestellt und die Erinnerungskultur weiterhin einen hohen Stellenwert in unserer Stadt genießt, kann ein Rückbau eines prägenden Wahrzeichens der Stadtteile Hüls und Hamm nicht zielführend sein", heißt es in dem Antrag. Die Seilscheiben des Förderturms könnten ein verbindendes Element zwischen einer vergangenen Ära und einer neuen Zukunft darstellen.

Fußgänger bei Unfall schwer verletzt

Marl. Als eine 22-jährige Autofahrerin aus Marl am Dienstag, 7. März, gegen 21.30 Uhr vom Lipper Weg aus in die Bergstraße nach rechts abbiegen wollte, überquerte ein 22-jähriger Fußgänger aus Marl zeitgleich die Bergstraße in Höhe einer Fußgängerampel. Es kam zum Zusammenstoß zwischen dem Auto und dem Fußgänger. Der junge Mann musste schwer verletzt in einem Krankenhaus behandelt werden.

Blitzer-Info

Radarkontrollen des Ordnungsamts

Marl. Auch am heutigen Donnerstag, 9. März, kontrolliert das Ordnungsamt die Geschwindigkeit – unter anderem hier:

- Heinrich-Heine-Straße
- Freerbruchstraße
- Triftstraße
- Halterner Straße
- Obersinsener Straße

Darüber hinaus finden im gesamten Stadtgebiet weitere mobile Geschwindigkeitskontrollen statt.